

Digitale Elternbildung - Leben mit Kindern

www.digitale-elternbildung.de

Digitale Elternbildung – Leben mit Kindern

Zu Erziehungsfragen und Themen der Alltagsgestaltung gibt es im Internet eine Fülle von Angeboten. Doch nicht alle sind seriös. Unsere Lernbausteine widmen sich kompakt und mit fachlicher Qualität den Themen von Eltern. Sie sind inhaltlich fundiert und frei von kommerziellem Interesse. Zwei Selbstlernmodule stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung: **Meine Beziehung zum Kind** und **Meine Zeit mit meinem Kind**. Informieren Sie sich, lassen Sie sich anregen, tauschen Sie sich aus mit anderen Eltern.

Nutzen Sie die Möglichkeiten des Web 2.0, bequem von zuhause und zu Zeiten, die in Ihren Familienalltag passen.

So geht's
Ihr Einstieg in die digitale Elternbildung

Meine Zeit mit Kind
Alltag gestalten mit Ritualen und Liedern

Meine Beziehung zum Kind
Zwischen Festhalten und Loslassen

Ein wichtiges Merkmal der Konzeption dieser Selbstlernmodule ist das Bekenntnis zu freien Bildungsressourcen (OER). Grundsätzlich sind alle Lerninhalte unter einer Creative-Commons Lizenz frei nutzbar, die es auch anderen Plattformen und Bildungseinrichtungen erlaubt, auf unserem Lernpool kostenfrei zuzugreifen und Lerninhalte für eigene Lernprogramme zu nutzen.

Erstellt in Zusammenarbeit mit Eltern, Experten aus der Eltern-Kind Arbeit und Medienpädagogen, PL: Anja Dürringer und Beate Baum-Dill. Wir freuen uns über Kommentare und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung!

gefördert aus Mitteln des Landes Hessen im Rahmen von Hessencampus 2013

Impressum · Datenschutzerklärung

Ausgangssituation

Kommunikationswege sind Lernwege. Bildungsarbeit ist darauf angewiesen, dass sich Angebote gut vermitteln und vielfältige Lernwege offen gehalten werden. Seit einigen Jahren verändert die Erweiterung an Kommunikations- und Bildungsmöglichkeiten im digitalen Spektrum den Blick auf Bildungsarbeit kolossal. Es sind neue Bildungsformate erforderlich, um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen und ihnen den Zugang zum lebenslangen Lernen zu ermöglichen. Hier stehen alle Bildungseinrichtungen vor einer großen Herausforderung.

Die Diversität an Lebensentwürfen und die zunehmende Entgrenzung von Arbeitszeit sowie die steigenden Anforderungen an Erziehung und Bildung von Kindern wirken wie ein Brennglas in die Lebenssituation von Familien hinein. Dies stellt hohe Anforderungen an die Gestaltung des Familienalltags, insbesondere an die Beziehungs- und

Erziehungskompetenzen der Eltern. Die Stärkung dieser Kompetenzen ist das Ziel von Elternbildung. Die Zeitfenster von Eltern, um die überwiegend präsenzbasierten Formate der Elternbildung wahrzunehmen, werden allerdings immer kleiner. Zugleich wächst der Bedarf nach fachlich fundierter Elternbildung. Deshalb liegt bei den neuentwickelten Online-Modulen „Digitale Elternbildung“ der inhaltliche Fokus auf dem Thema Elternbildung.

Das Konzept der Digitalen Elternbildung

Die „zeit- und ortsunabhängige Verfügbarkeit“ von virtuellen Informationen kann ein Ausweg und einen Ansatzpunkt bieten. Das Problem ist aber oft, das im Netz auffindbare Überangebot an Informationen über Elternbildungsthemen. Die Komplexität von Informationen schafft keine Klarheit und keine Orientierung. Um Eltern den Zugang zu nicht kommerziellen und qualitativ-fachlichen Inhalten zu ermöglichen, die sie in Übergangssituationen unterstützen und begleiten, wurden spezielle Selbstlernmodule entwickelt. Diese Online-Module sind frei von kommerziellen Interessen, leicht zugänglich unter www.digitale-elternbildung.de zu finden und eine sinnvolle Ergänzung zu den vielfältigen Präsenzangeboten im Bereich der Eltern- und Familienbildung.

Da die Beziehungs- und Kontaktarbeit ein Spezifikum der evangelischen Bildungsangebote ist, sind die Selbstlernmodule methodisch und didaktisch so gestaltet, dass sie mit einer Kommentarfunktion Kontakt zu Fachkräften ermöglichen und außerdem den Austausch von Eltern untereinander befördern.

Zielgruppen

Eltern / Verantwortliche in Erziehung und Bildung,

- die Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren haben
- die nach Unterstützung und Begleitung suchen in Umbruchsituationen;
- die Interesse haben an qualitativ-fachlichem Input zu Erziehungsthemen;
- die in ländlichen Regionen kaum Zugang haben zu qualifizierten Bildungsangeboten vor Ort;
- die zeitlich eingeschränkt sind und keine Zeitfenster haben für die Teilnahme an Präsenzangeboten;
- die interessiert sind daran, sich mit anderen aktiv und in digitaler Form auszutauschen.

Mitarbeitende im Bereich der Elternbildung;

die die Module als Ergänzung in ihre Präsenzformate einbauen und neue Zielgruppen gewinnen möchten.

Erarbeitungsprozess

Die **Umsetzung** erfolgte in einem **bottom up Prozess** mit pädagogischen Fachkräften, die mit Familien in unterschiedlichen Angebotsformaten der Eltern- und Familienbildung arbeiten, also

aus der Praxis für die Praxis:

- die **Themen der Selbstlernbausteine** wurden in einem Arbeitsprozess gemeinsam mit den Praktikerinnen anhand der Fragen, die Eltern heute am meisten beschäftigen, festgelegt. Dabei haben sich Fragen rund um das Thema **Betreuung** und das Thema **Zeit als gemeinsame Zeit im Familienalltag** herauskristallisiert.
- Das Fach- und Praxiswissen der „Experten“ ist in einem weiteren Schritt eingeflossen in die **Konzeption der Selbstlernbausteine** und deren Untergliederung in einzelne Module sowie in die **Erstellung von einzelnen Modulen**. Dadurch entstand eine große Vielfalt.
- **Videos** wurden vor Ort mit und in Eltern-Kind-Gruppen erstellt, Eltern stellten sich für Interviews zur Verfügung

Erarbeitungsprinzipien: Was ist das Neue?

- Ausgangspunkt sind die Themen /Fragestellungen der Eltern zur Aufbereitung der Inhalte
- Eltern finden **fachlich fundierte Informationen methodisch und didaktisch aufbereitet**,
- Das **Vorhandene** nutzen und einbeziehen - fachlich geprüfte „Links“ und Einbezug fachlich guter Materialien
- **Verschiedene Lernzugänge** – Texte, Videos und Audiodateien
- Anleitung zur Reflektion und Handlungsanregungen
- Die Selbstlernmodule sind mit mobilen Endgeräten (Smartphones) nutzbar

Paula Lichtenberger,

Fachbereich Erwachsenen- und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN,
Erbacher Straße 17, 64287 Darmstadt

☎ 06151 6690 195, paula.lichtenberger.zb@ekhn-net.de

Konzeption der Selbstlernmodule

In den einzelnen Modulen werden ganz verschiedenen Methoden verwendet. Einige sind kürzer, andere etwas länger, viele bieten Videomaterial, in einigen gibt es Quizfragen.

Allen gemeinsam ist ein bestimmter Aufbau mit folgender Struktur:

Darum geht's - zunächst wird in einem kurzen Abschnitt über den Inhalt des Bausteins informiert.

Gut zu wissen – ist der Hauptteil, in dem die wesentlichen fachlichen Hintergrundinformationen zu finden sind.

Zum Mitdenken und Mitmachen – hier gibt es zu dem jeweiligen Thema konkrete Anregungen zur Umsetzung im Familienalltag, Fragen zur Reflektion und zur Findung eines eigenen Standpunktes, Wissensüberprüfung z.B. in Form eines Quiz.

Und sonst noch – „Links“ mit weiterführenden Hintergrundinfos zu den Themen.

Alle Lernbausteine können unabhängig voneinander bearbeitet werden. Sie haben keine feste Reihenfolge der Bearbeitung und bauen nicht aufeinander auf, aber stehen in Verbindung miteinander.

Themen der Selbstlernmodule:

Meine Beziehung zum Kind – zwischen Festhalten und Loslassen

Die erste Zeit nach der Geburt des Kindes wird von vielen Familien als sehr aufregend und intensiv erlebt, der Alltag mit dem Baby ist geprägt von vielem Neuem.

Immer wieder können auch Unsicherheiten und Zweifel auftauchen: Schließlich möchte jede Familie das Beste für ihr Kind – aber was ist „das Beste“? Muss ich mein Baby von Anfang an fördern, damit es sich gesund entwickelt?

In diesem Bereich lernen Sie die Bedeutung einer sicheren Bindung Ihres Babys zu seinen Bezugspersonen kennen und erfahren, wie sie diese festigen können. Eine sichere Bindung ist die Grundlage der Entwicklung und auch des späteren Bildungsverlaufs ihres Kindes, deshalb wird hier ein besonderer Schwerpunkt gelegt.

Im weiteren Verlauf des ersten Lebensjahres taucht dann in vielen Familien die Frage auf, wie das Baby weiter betreut werden soll. Bleibt ein Elternteil dauerhaft zu Hause? Möchten wir das Kind zu einer Tagesmutter oder in eine Krippe geben? Wie treffe ich die „richtige“ Entscheidung?

Beiträge dieses Bereichs bieten Ihnen die Möglichkeit, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Betreuungsformen zu betrachten und für sich abzuwägen. Es gibt nicht DIE optimale Betreuung, die für alle Familien passt. Deshalb wird entlang von Fragen versucht, Orientierung bei dieser schwierigen Entscheidung zu bieten.

- Wie kann ich eine gute Beziehung zu meinem Baby fördern?
- Wie soll mein Kind in den ersten Jahren betreut werden – zu Hause oder in einer Einrichtung?
- Leben ist Veränderung – gelungene Übergänge machen stark fürs Leben
- Gelingender Übergang – was braucht das Kind? Was brauchen Eltern und Geschwister?
- Wie kann ein Übergang gut gelingen? Erfahrungsbericht einer Mutter
- Was erwarten Eltern von einer Betreuungseinrichtung?
- Welche Betreuungseinrichtung eignet sich für mein Kind?

Meine Zeit mit meinem Kind – Alltag gestalten mit Liedern und Ritualen

Alltag in der Familie – etwas ganz Selbstverständliches. So viel ist rund um grundlegende Bedürfnisse und Notwendigkeiten zu erledigen: Einkaufen, Kochen, Waschen, Wickeln und noch vieles mehr. Termine sind einzuhalten, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren, Betreuung zu organisieren. Manchmal ist Familienalltag ziemlich stressig.

Dieser Bereich soll Möglichkeiten aufzeigen, den Familienalltag mit einfachen Mitteln bewusst zu gestalten. Wir lenken den Blick auf die gemeinsame Zeit, die Eltern und Kinder miteinander verbringen und geben Anregungen für die Beschäftigung mit dem Kind.

Dabei setzen wir zwei Schwerpunkte: Rituale, die Halt geben können und Singen als eine ganz einfache Möglichkeit, Freude und Gemeinsamkeit zu erleben und das Kind zu fördern. Rituale und Lieder stehen oft in engem Zusammenhang miteinander. Sie weisen aber auch auf noch viele andere Möglichkeiten der Alltagsgestaltung (z. B. Spielen, Natur erleben) hin, die hier nur am Rande gestreift werden können.

Im Lebensabschnitt ‚junge Familie‘, der hohe Anforderungen an Mütter und Väter stellt

und nicht selten belastend erlebt wird, wollen wir uns darauf konzentrieren, was Eltern und Kindern gut tut. Bindeglied der verschiedenen Anregungen ist daher das gemeinsame Erleben von Eltern und ihren Kindern, das Miteinander in der Familie.

- Gemeinsame Zeit – was tut Eltern und Kindern gut?
- Warum selbst Singen?
- Wie Beobachtung hilft das Kind besser kennen zu lernen
- Was hat singen mit Sprechen lernen zu tun?
- Wie uns Rituale im Familienalltag helfen
- Alle Jahre wieder – Lieder und Rituale im Jahreslauf
- Wenn Kinder nach dem Sinn des Lebens fragen – Religiöse Erziehung
- Singen und mehr: Bewegungslieder, Kniereiter, Fingerspiele
- Ganz nah beim Kind – wie uns Lieder Ruhe und Geborgenheit geben
- Gemeinschaft erleben in Eltern-Kind-Gruppen

Die Selbstlernmodule wurden im Rahmen eines vom Hessischen Kultusministerium geförderten Medienbildungsprojektes erstellt. Die Initiatoren und Projektbeteiligten waren das Zentrum Bildung der EKHN gemeinsam mit rpi-virtuell und dem Hessencampus Dreieich.

Ein wichtiges Merkmal der Konzeption dieses Lernangebotes ist das Bekenntnis zu freien Bildungsressourcen (OER). Grundsätzlich sind alle Lerneinheiten unter einer Creative-Commons Lizenz frei nutzbar, die es auch anderen Plattformen und Bildungseinrichtungen erlauben wird, auf unserem Lernpool kostenfrei zuzugreifen und Lerneinheiten für eigene Lernprogramme zu adaptieren.“ Projektziel ist die Verbesserung der Bildungschancen für alle.

Auf diesem Hintergrund ergeben sich vielfältige Nutzungsmöglichkeiten im Fachfeld der Eltern- und Familienbildung:

- Direkt von Eltern – Erstellung einer neuen Homepage www.digitale-elternbildung.de, damit ein freier Zugang möglich ist.
- Sie können in die pädagogische Arbeit im Bereich Elternbildung in die Arbeit mit Eltern einbezogen werden, auf diese Weise können sich eigenständiges Lernen im Internet und der Erfahrungsaustausch „face to face“ ideal ergänzen.
- Einrichtungen der Eltern- und Familienbildung, wie z.B. Familienbildungsstätten, Familienzentren, Bildungswerke u.ä. können sich mit der Homepage Digitale Elternbildung verlinken oder die Selbstlernmodule auf der eigenen Homepage platzieren.
- Kursleitungen von Eltern-Kind-Gruppen insbesondere ehrenamtliche, (ohne pädagogische Vorbildung) können diese zur eigenen fachlichen Qualifizierung nutzen.

In 2014 ist die Erarbeitung eines weiteren Selbstlernmoduls zum Thema „Das Beste für mein Kind – zwischen Fördern und Überfordern“ geplant.

Paula Lichtenberger

03.02.2014